Sauerländischer Anzeiger

zugleich

Wochenblatt für die Kreise Brilon, Büren, Stadt u. Amt Rüthen.

Erscheint am Montag, Mittwoch u. Sonnabend und kostet in Brilon bei der Expedition 23 Sgr., durch die Post bezogen, portofrei, 27½ Sgr. halbjährlich.

No. 26.

Mittwoch, 28. Februar 1855.

Inserate und Bekanntmachungen kosten erstere 6 Pf., letztere 1 Sgr. die dreispaltige Petitzeile oder deren Raum. — Briefe und Gelder werden franco erbeten.

Ein theilweiser Cabinetswechsel.

Aus dem kaum gebildeten neuen englischen Ministerium sind die Peeliten oder Anhänger des verstorbenen Robert Peel (spr. Piel) d. h. des Mannes, der für den Freihandel war, ausgeschieden. Der Grund davon ist folgender. Sie hatten von Palmerston verlangt, daß er dem Roebuck'schen Antrage (s. Nr. 16 d. Bl.) entschieden entgegentrete d. h. also, den Fortbestand des Ministeriums von der Abstimmung abhängig mache. Da nun dieser Schritt aller Berechnuug nach zur Abdankung Palmerstons oder zur Parlamentsauflösung führen würde, so versuchte er, einen Vergleich mit Roebuck über die Wahl der Mitglieder der Untersuchungscommission zu Stande zu bringen, was ihm auch gelang. Roebuck ernannte acht, die Regierung sieben Mitglieder und die gefährliche Klippe ist glücklich umschifft. Die Vollmachten, mit welchen man diese nach dem Orient zu sendende Untersuchungscommission ausstatten wird, sind nach einer Erklärung Palmerstons in der Parlamentssitzung vom 22. Febr. sehr zahmer Natur. Sie soll mangelhafte Einrichtungen abändern, dem Oberbefehlshaber und der Regierung Bericht erstatten über mangelhafte und räthselhafte (sic!) Einrichtungen. Jedenfalls ist der Rücktritt der Peeliten keine so gefährliche Crise, als es der Palmerstons oder gar eine Auflösung des Parlaments im gegenwärtigen Augenblicke gewesen wäre. Die ausgeschiedenen Cabinetsmitglieder waren — und das haben sie von ihrem Herrn und Meister gelernt — gute Redner, hatten auch recht viel Verwaltungstalent, allein die Stärke und Einheit des Cabinets ruhete und ruht immer in dem Zusammenhalten der Anhänger des Premiers. So viel steht aber fest: das Motiv des Rücktritts der Peeliten ist ein durchaus ehrenvolles. Sie waren der Ansicht, daß die Untersuchung, welche Palmerston, wenn auch in veränderter Gestalt, zulassen wollte, einen Tadel gegen das Aberdeen'sche Cabinet enthalte, dem sie angehörten, während es Niemand Palmerston, der ja auch demselben Cabinet angehörte, verdenkt, daß er den oben erwähnten Vergleich einging, dadurch vergibt er sich Nichts und bleibt in einem kritischen Augenblicke am Ruder.

Politische Rundschau.

Berlin, 21. Febr. In der gestrigen Sitzung der ersten Kammer wurde das wichtige Capitel der Armenpflege verhandelt.

— In der heutigen Sitzung der Zweiten Kammer überreichte der Abgeord. Harkort einen die Vorlegung eines Unterrichts-Gesetzes betreffenden Antrag. Eine Petition mehrerer Kreistags-Abgeordneten des Kreises Gladbach, eine Beschwerde über den Landraths-Amtsverwalter, Regierungs-Referendar v. Wißmann, enthaltend, wurde nach längerer Discussion auf den Vorschlag der Commission durch Uebergang zur Tagesordnung erledigt.

— 22. Febr. Die Erwerbung der Münster-Hammer Eisenbahn für den Staat entspricht so sehr dem allgemeinen Landes-Interesse und verheißt auch speciel dem Verkehr so vielfache Erleichterungen, daß die allseitige Zustimmung der Kammern zu dem ihnen vorgelegten, auf diesen Gegenstand bezüglichen Gesetzentwurf wohl kaum in Frage steht. Durch die Erwerbung der Münster-Hammer Bahn ist das Mittel geboten, den ganzen Schienenweg von der kurhessischen Gränze bei Warburg bis zur hannover'schen Gränze bei Rheine unter die Verwaltung des Staates zu bringen und den Betrieb dieser etwa 30 Meilen langen Bahn, welche in ihrer Fortsetzung Mittel-Deutschland, Rheinland und Westfalen mit den Seehäfen der Ems in unmittelbare Verbindung setzt, nach einheitlichen, zweckmäßigen Grundsätzen zu regeln. Dabei ist noch in Anschlag zu bringen, daß durch die Vereinigung der Verwaltungen der Münster-Hammer und der Westfälischen Eisenbahn nicht unerhebliche Ersparnisse, namentlich bei den Generalkosten, erzielt werden können. Von großem Belange aber sind besonders die indirecten Vortheile, welche dem Staate daraus erwachsen, daß der Anschluß der Münster-Rheine-Bahn anden Bahnhof zu Münster nach Erwerbung der Münster-Hammer-Bahn, ohne besondere Anlage mit sehr verminderten Kosten erfolgen kann, daß die große Verkehrs-Linie von der nördlichen Gränze Westfalens bis zur südlichen sich allein in der Hand der Regierung befinden wird, daß endlich die directe Ueberleitung des Verkehrs der Münster-Hammer Bahn nach Sachsen, Leipzig und Thüringen auf die Westfälische Staatsbahn für die letztere eine nicht unerhebliche Mehr-Einnahme durch die Ausschließung von Concurrenzen herbeiführen wird.

— Im preußischen Heere sollen jetzt bereits die sämmtlichen Garde-Regimenter und die sämmtlichen Füsilier-Bataillone mit dem Zündnadel-Gewehr, welches den Vorrang unter allen verbesserten Gewehren anerkannter Maßen einnimmt, versehen sein, mithin ist über ein Drittel der Linie, etwa 60,000 Mann, mit dieser trefflichen Feuerwaffe ausgerüstet. Auch für die 10,000 Jäger dürften gegenwärtig die Zündnadel-Büchsen angefertigt sein

— Unser Handels-Minister, Herr v. d. Heydt, hat sich auf das lebhafteste für die Industrie-Ausstellung in Paris interessirt und dadurch eine Betheiligung preußischer Industrieller hervorgerufen, wie dies bisher auf keiner Industrie-Ausstellung der Fall gewesen ist. Um die Vortheile, welche man aus der Industrie-Ausstellung für Preußen zu ziehen hofft, möglichst weit ausdehnen zu können, wird der Herr Handels-Minister sich selbst nach Paris begeben und dort einen mehrtägigen Aufenthalt nehmen.

— Der frühere Vorsteher einer Knaben-Erziehungs-Anstalt, Malmene, ist vorgestern in Folge richterlichen Haftbefehls, da derselbe nunmehr durch den Anklage-Senat des Kammer-Gerichts unter der Anklage eines schweren Verbrechens vor den Schwurgerichtshof verwiesen worden ist, zu dem am 26. d. Mts. anstehenden Audienz-Termine wieder verhaftet worden.

— Zur Linderung des durch die große und andauernde Kälte herbeigeführten größeren Nothstandes haben Se. Majestät der König die Gnade gehabt, der deutschen Holz-Gesellschaft zu Händen des Commercien-Raths Emil Prätorius abermals 1000 Thlr. zu überweisen.

Königsberg, 24. Febr. Das Journal de St. Petersbourg enthält eine Circular-Depesche des Reichskanzlers Grafen Nesselrode vom 17. d. M. an die russischen Gesandten über Sardinien. Der Kaiser glaube, daß die Politik des Königs von Sardinien allgemein werde gemißbilligt werden. Er wisse nicht, wie Sardinien, das bisher mit Rußland im Frieden sich befand, Hülfstruppen senden könne, und wie dieselben ohne Kriegs-Erklärung sollten fechten dürfen. Wenn der Hof von Turin so den Völkerrechts-Gebrauch verletze, so wolle der Kaiser nicht dasselbe thun; er erlasse hiermit eine Kriegs-Erklärung. Sardiniens Regierung möge vor dem eigenen Lande und vor Europa seine Feindseligkeit verantworten, die es beginne, während Friedens-Verhandlungen im Begriffe seien, eröffnet zu werden, und die anderen mittel-europäischen Staaten, in löblicher Neutralität, die Anwerbungen zu Fremden-Legionen bei sich verböten. Sardinien fechte nicht für die Christenheit; seine Armee stehe unter England, wenn auch hoffentlich nicht im englischen Solde. Es wird in Rußland sardinisches Eigenthum respectirt werden, frei und sicher unter dem Gesetz; nur die sardinische Flagge verliert das Vorrecht einer neutralen. Die Abfahrtsfrist für die sardinischen Schiffe wird bestimmt, den Consulaten das Exequatur entzogen. Die russischen

Bevollmächtigten in Genua und Nizza haben ihre Vollmachten seit dem Allianz-Zutritt als erloschen zu betrachten und ihre Verrichtungen einzustellen.

Aachen, 21. Febr. Reisenden, welche über Frankreich nach England reisen wollen, diene zur Nachricht, daß sie sich großen Ungelegenheiten aussetzen, wenn sie nicht vorher ihren Pässen ein französisches Vi/a verschafft haben. In den letzten Tagen sind mehrere Deutsche gezwungen worden, von Calais nach Gent zurückzureisen, um hier für theures Geld sich das Visa des französischen Consuls ertheilen zu lassen.

Hannover, 22. Febr. Nach einer authentischen Mittheilung der Hann. Ztg. ist hier der Beschluß gefaßt, für die rechtzeitige Besetzung einer in Aussicht stehenden, nicht ganz unbeträchtlichen Zahl von Officier-Vacanzen in der Infanterie in derselben Weise Sorge zu tragen, wie dieses unter ähnlichen Verhältnissen im Jahre 1848 durch die Anstellung von Volontär-Cadets mit Erfolg geschehen ist. Demnach sind die Commandeure der Divisionen, Brigaden, Regimenter und Bataillone der Infanterie autorisirt worden, junge Engländer von guter Erziehung und Herkunft zur Anstellung als Volontärs in Vorschlag zu bringen.

Frankfurt, 21. Febr. Der Börsenkampf unserer modernen Montecchi und Capuleti, d. h. der Häuser Fould und Genossen und Rothschild und Genossen, dürfte auch nächstens hier zum Ausbruche kommen. Einzelne Symptome sind bereits vorhanden, und bei den tüchtigen und jugendlichen Kräften, welche das erstere Haus ins Treffen führt, wird der Gegner schweren Stand bekommen, zumal die öffentliche Meinung nicht eben sehr mit ihm sympathisirt.

Karlsruhe, 21. Febr. In Folge der Kriegsbereitschafts-Ordre hat das Kriegs-Ministerium diejenigen in der innern Heilkunde und Chirurgie licencirten praktischen Aerzte, welche dem großherzogl. Armee-Corps auf Kriegsdauer Dienste leisten wollen, aufgefordert, sich binnen acht Tagen zu melden. Wer von den Angemeldeten als Militärarzt angestellt wird, erhält den Rang und Charakter eines Oberarztes mit 600 Fl. jährlicher Gage, Equipirungs- und Pferdeanschaffungs-Gelder und bei einem Ausmarsche neben der Gage die reglementsmäßigen Feldzukagen.

München, 22. Febr. Die Minister des Krieges und des Innern hatten bekanntlich wegen des Ausfalls der Kammer-Verhandlungen ihre Entlassungs-Gesuche eingereicht. Sie sind indessen durch den König bestimmt worden, diese Gesuche zurückzuziehen.

Ulm, 21. Febr. Wie man hört, soll heute früh ein Armeebefehl vom Kriegs-Ministerium angelangt sein, welcher die Anordnung gibt, daß die 5 ersten Infanterie- und die 3 ersten Cavallerie-Regimenter sich alsogleich in Kriegsbereitschaft zu stellen haben.

Wien, 19. Febr. Das in Mailand erscheinende Eco della Borsa enthält in seiner Nummer vom 15. Febr. die Nachricht, daß der baierische Minister-Präsident, Herr v. d. Pfordten, sich in Mailand befinde, und zwar wegen einer Mission, welche die Beförderung baierischer Truppencorps dahin zum Gegenstande habe. Graf Rechberg ist durch den Telegraphen von Verona eilends hieher berufen worden.

Wien, 20. Febr. Die neuesten aus Rußland eingetroffenen Berichte melden übereinstimmend, daß der Handels-Verkehr beinahe vollständig darniederliegt. In Moskau ereigneten sich an einem einzigen Tage vier bedeutende Fallissements, Vorfälle, welche auch aus den übrigen Theilen des Reiches, namentlich aber aus Odessa, ziemlich zahlreich berichtet werden.

— Durch ein kaiserliches Handschreiben vom 16. Febr. ist aus dem Anlasse der bevorstehenden Entbindung der Kaiserin für die Armen der Haupt- und Residenzstadt Wien, und zwar zur Unterstützung namentlich der arbeitenden Classe und der in der gegenwärtigen Theurung besonders leidenden verschämten Armuth, ein kaiserliches Gnadengeschenk im Betrage von 10,000 Gulden bewilligt worden.

— Fürst Gortschakoff ist gestern von Sr. Maj. dem Kaiser in besonderer Audienz empfangen worden und hatte später eine längere Conferenz mit dem Grafen Buol, gelegenheitlich welcher er wichtige Eröffnungen in Betreff der Theilnahme Rußlands an den wiener Conferenzen gemacht haben soll. — In Betreff des Beitritts mehrerer Staaten zweiten Ranges zur Dezember-Allianz vernimmt man, daß die Verhandlungen mit Schweden, Dänemark und Holland noch fortgesetzt werden; doch sei nicht mehr zu zweifeln, daß diese Staaten sich den Alliirten anschließen werden; eine definitive Erklärung wäre jedoch Seitens derselben nicht vor Beendigung der wiener Conferenzen zu erwarten, da deren Erfolg darüber entscheiden wird, ob der Friede auf diplomatischem Wege wieder hergestellt werden kann.

— 21. Febr. Auch die italienischen Staats-Eisenbahnen dürften binnen Kurzem an eine englische Capitalisten-Gesellschaft gegen alsogleichen Erlag von zwei Millionen Pf. St. als Vorschuß auf den Pachtschilling zeitweilig pachtweise überlassen werden.

Wien, 22. Febr. Der Kaiser Franz Joseph war am Morgen des 17. Febr. lange mit dem Feldzeugmeister Baron v. Heß zusammen, um einen detaillirten Feldzugs-Plan, den der Kaiser Napoleon im Hinblick auf eine gemeinschaftliche Campagne dem General Crenneville, mit dem er zur besseren Bewahrung des Geheimnisses direct arbeiten soll, übergeben hat, zu prüfen.

Turin, 17. Febr. Der Constitutionel meldet, daß in Folge eines heftigen Erdbebens die Stadt Catanea fast gänzlich zerstört worden sei. Catanea hat eine Bevölkerung von 60,000 Seelen. — Briefe aus Neapel melden, daß man dort bereits seit Wochen Anzeichen von dem nahe bevorstehenden Ausbruche des Vesuvs beobachtet habe. Der Aetna ist dem Vesuv also zuvorgekommen.

Rom, 15. Febr. Gestern ward das apostolische Indult, welches von den Einwohnern der Hauptstadt der katholischen Welt während der bevorstehenden Fastenzeit zu beobachten ist, veröffentlicht. Aus Rücksicht auf die Theurung, welche hier jede Haushaltung schwer beseufzt, gestattet darin der h. Vater jede nur zulässige Ausnahme von der sonstigen Fastenstrenge.

Paris, 21. Febr. Die Arbeit an den Feld-Equipagen des Kaisers hat heute begonnen; 3500 Mann der Garde sind zur Abreise bereit.

Paris, 23. Febr. Die gestrige anderthalbstündige Rede Berryer's, welche reich an geschichtlichen Anspielungen war und z. B. die Restauration als die Epoche bezeichnete, wo die Freiheit wieder auflebte, wurde wiederholt durch Beifalls-Aeußerungen unterbrochen und am Schlusse lebhaft beklatscht.

Paris, 23. Febr. Der Glaube an des Kaisers Reise nach der Krim ist im Abnehmen begriffen. Lord John Russell scheint sich in seiner gestrigen Audienz beim Kaiser sehr offen gegen diesen Plan ausgesprochen zu haben. Er machte den Kaiser darauf aufmerksam, daß durch seine Anwesenheit in der Krim dem Kriege daselbst ein ganz französischer Charakter verliehen werden würde, während derselbe doch ein rein europäischer Krieg sein müsse.

Paris, 24. Febr. So wunderlich es auch klingen mag, so wird doch aufs allerbestimmteste versichert, daß der Vertrag zwischen Preußen und Frankreich schon am vergangenen Samstage hier unterzeichnet wurde. Der fragliche Vertrag besteht wesentlich aus zwei Artikeln. Im ersten verbindet sich Preußen, Rußland den Krieg zu erklären, wenn dieses Oesterreich angriffe, und im zweiten verpflichtet es sich, Rußland den Krieg zu machen, falls dieses von der Annahme der vier Puncte zurückkomme.

— Ueber die Reise des Kaisers erfährt man, daß sie nicht aufgehoben ist. Der Einfluß sowohl der englischen als auch der französischen Minister hat sich als ohnmächtig erwiesen, Louis Napoleon von seinem einmal gefaßten Entschlusse abzubringen.

Paris, 25. Febr. Dem heutigen Moniteur wird aus Bucarest, 23. Febr., telegraphirt: 40,000 Russen haben am 17. Eupatoria angegriffen. Der Kampf dauerte vier Stunden. Die Türken hatten 60 Todte und Verwundete. Der am 20. von Kamiesch abgegangene Dampfer bringt nichts Wichtiges aus der Krim.

Wie der Constitutionel meldet, gehen nächstens die Garde-Truppen ab. Sie bestehen aus 1200 Mann Gensd'armerie, 20 Grenadier-Compagnieen, im Ganzen aus 5600 Mann Infanterie und 4 Guiden-Schwadronen.

London 21. Febr. Ueber den neuen Befehlshaber der Ostsee-Flotte schreibt der Globe: Das Ansehen und der Ruf, dessen sich der so eben zum Ober-Befehlshaber der Ostsee-Flotte ernannte ehrenwerthe Richard Saunders Dundas in Bezug auf die Tüchtigkeit in seinem Fache erfreut, berechtigt zu den besten Hoffnungen. Er ist so ziemlich der jüngste Admiral auf der Rangliste, indem er in seinem 54. Jahre steht und folglich an keiner der Schlachten während des letzten großen europäischen Krieges Theil genommen haben kann. Allein bei den Operationen in den chinesischen Gewässern legte er eine Kühnheit und Umsicht an den Tag, die ihm das höchste Lob von Seiten seiner Vorgesetzten eintrug. Später ward ihm ein Geschwader im Mittelmeere anvertraut.

London, 23. Febr. In der heutigen Oberhaus-Sitzung erklärte Lord Panmure, die Regierung treffe Anstalten, das Heer auf der Krim mit Sommerkleidern zu versorgen.

Im Unterhause erklärte Sir James Graham, er sei deßhalb aus dem Cabinet ausgeschieden, weil er die von Roebuck verlangte Untersuchung für ungerecht und verfassungswidrig und zugleich für gefährlich halte, indem sie darthue, daß Palmerston weder das Vertrauen des Hauses, noch des Landes besitze. In ähnlicher Weise sprach sich Sidney Herbert aus. Drummond

und Seymour äußerten den Wunsch, man möge die Untersuchung vorsichtig beschränken. Brigth' drückte die Hoffnung aus, daß die Sendung Lord John Russell's den Frieden herbeiführen werde.

— 24. Febr. Im Verlaufe der gestrigen Unterhaus-Sitzung bestanden Walpole und Packington darauf, daß die von Roebuck verlangte Untersuchung stattfinde. Packington wünscht, daß sie auch den Punct feststellen möge, weshalb die Expedition nach der Krim so spät entsandt worden sei. Gladstone bezeichnete die Untersuchung als höchst gefährlich. Lord Palmerston erklärte, ihm sei es um die Erlangung der von dem Cabinet Aberdeen aufgestellten Friedens-Bedingungen zu thun. Wenn diese nicht zu erzielen seien, so müsse der Krieg mit Nachdruck fortgeführt werden. Er werde so lange auf seinem Posten bleiben, als er das Vertrauen des Parlamentes und des Landes genieße. Disraeli erhob sich hierauf gegen Palmerston, von dem er sagte, daß er des Vertrauens des Parlaments nicht würdig sei. Die Mitglieder des Untersuchungs-Ausschusses wurden hierauf ernannt. Das Haus vertagte sich nach 2 Uhr Morgens.

Die Press sagt, die Regierung habe eine tetegraphische Depesche an Lord John Russell gesandt, welche seine augenblickliche Rückkehr nach England befehle.

London, 25. Febr. Lord John Russell hat das Ministerium der Colonieen angenommen; dieses ist authentisch. Sein Unter-Secretär wird wahrscheinlich Layard. Für die Ministerien der Finanzen und der Marine bezeichnet man wiederholt Herrn Cardwell und Sir Charles Wood. Lord John Russell reiste gestern von Paris über Berlin nach Wien.

Eupatoria, 17. Febr. Die Russen griffen heute früh Eupatoria an. General Liprandi befehligte sie. Ihre Stärke belief sich auf 20,000 Mann Infanterie und 6000 Mann Cavallerie. Sie begannen den Angriff eine Stunde vor Tages-Anbruch und führten 70 Kanonen mit sich. Der Kampf dauerte drei Stunden. Der Angriff ward aufs entschiedenste zurückgeschlagen; die Dampfer warfen Bomben unter die Angreifer. Die Russen hatten 500 Kampfunfähige, die Türken 150. Omer Pascha führte persönlich den Befehl.

Konstantinopel, 8. Febr. Der Sand kommt so eben mit Briefen für Frankreich aus der Krim an. Die damit empfangenen Briefe zeigen an, daß in wenigen Tagen die Ungeduld Europa's befriedigt sein wird. Auf beiden Seiten bereitet man sich zu einem entscheidenden Schlage vor.

Teheran, 3. Jan. Die Nachricht von der Sendung einer französischen Mission nach Persien hat eine vortreffliche Wirkung hervorgebracht, und man schickt sich an, den Vertreter des Kaisers aufs beste zu empfangen.

Politische Nachschrift.

Berlin, 23. Febr. Der Minister-Präsident war bisher gegen die Credit-Commission sehr zurückhaltend; gestern Abends aber hat er auf den nahen Abschluß eines Separat-Vertrages mit den Westmächten deutlich hingewiesen.

— In der gestern Abends stattgefundenen Versammlung der Credit-Commission der Zweiten Kammer wurde der Bericht mit großer Majorität beschlossen. Die Commission beantragt: erstens eine Adresse an den König, der die Furcht vor einer Isolirung und die Zuversicht aussprechen soll, daß nur eine entgegengesetzte Politik die Zukunft des preußischen Staates gewährleisten könne; zweitens die Verwerfung der Verlängerung des von der Regierung verlangten Credits. Der letztere Antrag ward in Folge einer Vereinigung der äußersten Rechten und der äußersten Linken gegen die gemäßigten Fractionen angenommen.

Berlin, 23. Febr. Der Sturm der Franzosen auf Sebastopol ist nach hier eingetroffenen sicheren Nachrichten jedenfalls zu erwarten. Der Minenkrieg, welcher jetzt begonnen hat, beweis't, daß sich die Angreifenden bereits am Glacis der Haupt-Bastion befinden. Die zahlreichen Ausfälle in der letzten Zeit waren nur zum Zwecke der Recognoscirung der Mineurs unternommen. Die Franzosen sind 40 Metres von dem Hauptwalle der Bastion entfernt.

Haag, 21. Febr. Die zweite Kammer begann vorgestern die Berathung des Gesetzentwurfs über die Verantwortlichkeit der Minister. Nachdem die ziemlich lebhafte allgemeine Debatte geschlossen war, wurden die beiden ersten Artikel angenommen. Dasselbe geschah, unter Verwerfung einiger Amendements, mit sämmtlichen übrigen Artikeln des Gesetzentwurfs, der sodann in seiner Gesammtheit mit 41 gegen 12 Stimmen angenommen wurde.

Bucharest, 23. Febr. Hier ist die Nachricht eingegangen, daß am 18. Febr. ein Angriff der Russen auf Eupatoria stattgefunden habe. Er wäre mit bedeutendem Verlust zurückgeschlagen worden. Der Verlust der Türken sei gering. Der Aegyptier Soliman Pascha sei getödtet.

Moskau, im Jan. Die Physiognomie Moskau's ist in diesem Winter vollständig verändert; von den Großen, die im Herbste mit einem Heere von Domestiken und einem Troß von 40 bis 50 Pferden in ihr Palais einzogen, sind nur wenige erschienen. Die Zeitverhältnisse gestatten denselben bei der herrschenden Theurung, bei der Belastung durch Lieferungen ꝛc. keine Depensen. Die Vertreter der hohen Aristokratie, die hier ihre häufig durch fabelhafte Höhe Respect gebietenden Rechnungen sämmtlich jährlich zu berichtigen pflegen, sind außer Stande, ihren Verpflichtungen nachzukommen, und bleiben deßhalb auf ihren Schlössern. Darunter leiden die Gewerbtreibenden ungemein. Was die hier herrschende Theurung anbetrifft, so kostet z. B. ein Pf. Zucker 14 Sgr., ein Pf. Kaffe 25—30 Sgr., ein Pf. holländ. Käse 32—40 Sgr., eine Flasche Champagner 5 Thlr., bei allen übrigen Weinsorten hat eine Preissteigerung von ½ Rubel pro Flasche Statt gefunden.

Konstantinopel, 12. Febr. Hier wie in der Krim betrachtet man die Expedition bereits als mißglückt. Auf taurischem Boden stehen zur Zeit 3 russische Armee-Corps, von denen jedes im Durchschnitte 40-—45000 Mann zählt; nicht viel schwächer ist die immer frische Besatzung von Sebastopol, und gewiß stärker ist das Corps, das am Perekop steht. Es ist keine Hoffnung vorhanden, daß sich die geschwächten Armeen der Alliirten durch diese Heeresmacht schlagen, um einen Einschiffungspunkt zu gewinnen. Es bleibt nichts übrig als Sturm, der ebenfalls 20- — 30,000 Mann kosten muß und mit dem nichts gewonnen ist, als ein kleiner Theil der feindlichen Festung.

Provinzial-Nachrichten.

Minden, 22. Febr. Heute wurde uns hier die Ueberraschung, den Redacteur der Kölnischen Zeitung unter der Anklage eines Preß-Vergehens vor dem hiesigen Kreisgerichte Recht nehmen zu sehen. Die Anklage bezog sich auf den Leit-Artikel in Nr. 341 der K. Z. überschrieben „Ein königliches Wort", in welchem die hiesige Staats-Anwaltschaft den Thatbestand einer — öffentlichen Schmähung von Anordnungen der Regierung gefunden hatte. (Strafges. §. 101.) Die Vertheidigung, hauptsächlich von dem Herrn Justizrath Neukirch geführt, bestritt vor Allem die Competenz des Gerichts, indem sie ausführte, wie nach allgemeinen juristischen Begriffen nur der Ort der ursprünglichen Herausgabe eines Tageblattes das in Anspruch genommene Forum delicti commissi für den Redacteur begründen könne, wie eine gegentheilige Annahme die Presse in eine ganz abnorme Lage bringen müsse, und endlich, wie die Verhandlungen und Beschlüsse der beiden preußischen Kammern bei Annahme des Preßgesetzes die bestimmte Absicht darthun, das Forum der Beschlagnahme nur als einen Ausnahme-Gerichtsstand für die im Auslande erscheinenden Blätter zuzulassen. Der Gerichtshof trat indeß diesen Ausführungen nicht bei. Er erließ zwar in der Sache selber ein freisprechendes Urtheil, hielt dagegen seine Competenz aufrecht. Ein Rechtsmittel gegen diese Entscheidung hat der Redacteur nicht; und doch leuchtet ein, wie gefährlich für die Presse es ist, wenn die Regierung die Wahl haben soll, in welchem beliebigen Gerichtssprengel sie eine Zeitung will in Beschlag nehmen und belangen lassen, und wie hart es außerdem ist, wenn der Redacteur eines Blattes, vielleicht gerade im schärfsten Winter, heute in Memel und nach vier Tagen in Trier soll erscheinen müssen, um sich, wegen eines vielleicht in Köln oder in Breslau geschriebenen oder gedruckten Artikels verurtheilen oder auch — freisprechen zu hören!

Mittheilungen aus den Kreisen.

Brilon. Die neueste Nummer des Justiz-Ministerialblattes enthält einen Plenarbeschluß des Ober-Tribunals vom 8. v. M., worin dasselbe angenommen hat, daß der Adjudicatar, welcher ein Grundstück in der Subhastation als Meistbietender ersteht, ein auf demselben eingetragenes Altentheil nicht nur insofern, als es in Wohnung, sondern auch insoweit, als es in Nießbrauch und in wiederkehrenden Geld- oder Natural-Leistungen besteht, neben dem Kaufgelde mit übernehmen muß, selbst wenn ihm diese Uebernahme weder bei der Licitation, noch durch den Adjudicationsbescheid zur Bedingung gemacht worden ist.

Redigirt unter Verantwortlichkeit des Verlegers.

An die Mitglieder der landwirthschaftlichen Vereine der Provinz Westphalen.

Es ist die Absicht, im Monat Juli d. J. in hiesiger Stadt von Seiten des unterzeichneten Provinzial-Vereins ein großes Landwirthschaftliches Schaufest zu veranstalten, wozu uns ein Staatszuschuß von 1000 Thlr. in Aussicht gestellt ist. Wir dürfen uns der Hoffnung hingeben, daß sämmtliche Vorstände der Landwirthschaftlichen Vereine der Provinz uns hierbei in jeder Weise unterstützen werden, damit dieses erste Provinzial-Fest so

glänzend und großartig ausfallen möge, wie es im Interesse des Vereinswesens uud der Landwirthschaft nothwendig und wünschenswerth ist, und die hiesige Provinz auch in dieser Beziehung den andern nicht nachstehe.

Auf diesem Provinzialfeste werden vornehmlich ausgezeichnete Maschienen und Exemplare von Vieharten, Pflanzen und Früchten zur Ausstellung, sowie wichtige landwirthschaftsiche Fragen zur Erörterung gelangen. In ersterer Beziehung ist es daher nöthig, daß die Landwirthe und Industriellen zeitig auf die Herstellung geeigneter Ausstellungs-Stücke Bedacht nehmen, in letzterer aber die Fragen bald zu ermitteln, welche zur Erörterung gestellt und mithin in dem auszuarbeitenden Programme zeitig zur öffentlichen Kenntniß gebracht werden sollen.

Wir bitten daher die Mitglieder aller uns zugethanen Vereine ebenso dringend als höflich, in ihren Kreisen darauf hinzuwirken, daß eine recht zahlreiche Beschickung unseres Schaufestes schon jetzt allseitig in Aussicht genommen und vorbereitet werde — und ersuchen zugleich, uns recht bald, damit die Ausgabe des gedachten Programmes in Kürze erfolgen kann, einige Fragen von allgemeinem wie provinziellem Interesse über alle das gesammte Gebiet der Landwirthschaft so wie der einzeln Zweige derselben, namentlich Ackerbau, Viehzucht, Wiesenbau, Handelsgewächse, Bienen- und Seidenzucht, Nebengewerbe, Gesetzgebung und dergleichen betreffende Gegenstände an die Hand geben, und wo möglich zugleich andeuten zu wollen, aus welchen Gründen die Erörterung dieser Fragen wünschenswerth erscheint.

Münster, im Januar 1855.

Der Vorstand des landwirthschaftlichen Provinzial-Vereins.

Oeffentliche Vorladung.

Gegen den Tagelöhner Johannes Deis von Motzfeld hat dessen Ehefrau Elisabeth geb. Deis daselbst, wegen böslicher Verlassung Klage auf Ehetrennung erhoben. Der genannte Verklagte, dessen Aufenthaltsort unbekannt ist, wird hiermit aufgefordert, sich auf diese Klage innerhalb vier Monaten vom heutigen Tage an, beim Rechtsnachtheil des Eingeständnisses und der Ausschließung, zu erklären.

Die ergehenden Entscheidungen werden im Ungehorsamsfall, statt Behändigung, durch Anschlag im Gerichtslokal, bekannt gemacht werden.

Fulda, am 16. Febr. 1855.

Kurfürstliches Obergericht, Civilsenat.

107.] Mackeldey.



Westfälische Eisenbahn.

Vom 25. d. M. ab werden Passagiere 2. u. 3. Klasse mit einem Morgens 6 Uhr von Paderborn abgehenden und 8 Uhr 50 Minuten in Warburg eintreffenden Güterzuge befördert. Rückfahrt von Warburg 5 Uhr Nachmittags, Ankunft in Paderborn 8 Uhr Abends.

Der bisher von Warburg 6 Uhr 23 Min. abgelassene combinirte Zug fällt dagegen aus.

Die Abfahrtszeiten auf den Zwischen-Stationen sind daselbst aus Affichen zu ersehen.

Paderborn, den 22. Febr. 1855.

108) **Königl. Direkt. der Westf. Eisenb.**

Rheumatische Zahn- und Gesichtsschmerzen.

Die Goldberger'sche galvano-electrische Rheumatismuskette*) hat in drei Fällen von rheumatisch-nervösen Zahn- und Gesichtsschmerzen fast augenblickliche Hülfe gebracht, und ist dadurch also ihre Wirksamkeit auf den Körper unzweifelhaft nachgewiesen.

Eschwege in Hessen.

Dr. **Schönemann,**
Kurfürstl. Medizinal-Rath.

*) Zu den festgestellten Fabrikpreisen vorräthig
109.) bei M. Friedländer.

Geld-Cours.

	Cöln, 24. Febr. Thl.	Sg.	Pf.	Elberfeld, 22. Febr. Thl.	Sg.	Pf.
Preus. Fried'or	5	20	—	5	20	—
Ausl. Pistolen	5	10	9	5	11	6
20 Frankenstücke	5	7	6	5	8	6
Holl. 10 Guldenstücke	5	12	3	—	—	—
5 Frankenstücke	1	9	4	1	9	6
Franz. Kronthlr.	1	16	7	1	16	9
Brab. Kronthlr.	1	15	7	1	15	9
25 Frankentsücke	—	—	—	—	—	—

Frucht- Oel- und Branntwein-Preise.

Neuß, 24. Febr. 1855.

	Thlr.	Sgr.	Pf.
Weizen	3	22	—
Roggen	2	27	—
Wintergerste	1	26	—
Sommergerste	1	26	—
Buchweizen	2	16	—
Hafer	1	10	—
Erbsen	3	10	—
Rübsamen	5	—	—
Kartoffeln	1	5	—
Heu per Ctr.	—	29	—
Stroh per Schock	5	—	—
Gereinigtes Oel	46	—	—
Rüböl per Ohm	45	—	—
Branntwein per Ohm	21	—	—

In Getreide und Rüböl blieben Preise bei beschränktem Geschäft ohne Aenderung.

Mittelpreise

der Früchte auf den Märkten per berl. Scheffel.

Fruchtart.	Paderborn, 24. Feb. Rth.	Sg.	Lippstadt, 22. Feb. Rth.	Sg.	Witten, 22. Feb. Rth.	Sg.	Hamm 21. Feb. Rth.	Sg.
Weizen	3	10	3	16	3	17	3	25
Roggen	2	22	2	25	2	27	3	—
Gerste	1	19	2	4	2	3	—	—
Hafer	1	10	1	11	1	16	1	14
Buchweizen	2	15	2	8	2	18	—	—
Erbsen	3	4	3	8	3	25	—	—
Bohnen	2	20	2	18	3	—	—	—
Kartoffeln	—	—	1	8	1	20	—	—
Heu p Cntr.	—	23	—	25	1	—	—	—
Stroh p. Schock.	6	—	5	—	7	15	—	—



Die Dr. Hartung'schen privilegirten Haarwuchsmittel



unterscheiden sich durch ihre **bewährten** ausgezeichneten Eigenschaften und durch ihren wohlfeilen Preisen sehr vortheilhaft von den so mannigfach angepriesenen Macassar-, Klettenwurzel- und den meisten andern Haarölen und Haarpomaden, indem ihre Composition gänzlich auf unwiderlegbaren, naturgemäßen Gründen beruht und unbestritten im Bereiche rationeller Haarwuchsmittel keine **erfolgsichereren Zusammensetzungen** existiren als diese; sie sind das glückliche Resultat vieljährigen Forschens, vielseitiger Erfahrungen und Versuche, über deren Werth und Stichhaltigkeit die **anerkennendsten** Zustimmungen hochachtbarer Wissenschaftsmänner vorliegen, so daß die beiden, sich in ihren Wirkungen gegenseitig ergänzenden **Dr. Hartung'schen Haarwuchsmittel** in aller Gewissenhaftigkeit anempfohlen werden können, und zwar: **Dr. Hartung's Chinarinden-Oel,** (à Flasche 10 Sgr.) zur **Conservirung** und **Verschönerung** der **Haare,** und **Dr. Hartung's Kräuter-Pomade** (à Krause 10 Sgr.) zur **Wiedererweckung** und **Belebung** des **Haarwuchses.**

Als ein gleichfalls durch seine vortreffliche Qualität so beliebt gewordener Toilettartikel kann die

Italienische Honig-Seife des Apothekers **A. Sperati** in **Lodi** (Lombardei)

in empfehlende Erinnerung gebracht werden. Diese **Honigseife** wird in versiegelten kleinen und großen Päckchen zu 2½ und 5 **Sgr.** verkauft und ist zum **Waschen** und **Baden** ausgezeichnet durch ihre **belebende** und **erhaltende** Einwirkung auf die **Geschmeidigkeit** und **Weichheit** der **Haut.**

Die **innere Solidität** der obengenanten Cosmetiques erläßt jede ausführlichere Anpreisung: schon ein **kleiner Versuch** genügt, um die **Ueberzeugung** von der **Zweckmäßigkeit** und **Vortrefflichkeit** dieser gemeinnützigen Mittel zu erlangen. Prospekte und Gebrauchs-Anweisungen werden gratis verabreicht, so wie der Artikel selbst in Brilon nur allein **ächt** verkauft bei

M. Friedländer.

110.)

Zur gefälligen Beachtung!

Alle für den Sauerländischen Anzeiger bestimmten Anzeigen werden gegen Entrichtung von einem Drittel der betreffenden Gebühren auch in den bei uns seit dem 3. Jan. 1852 erscheinenden **Waldeckschen Anzeiger** auf besonderes Verlangen der Inserenten aufgenommen.

Die Exped. des Sauerl. Anz.

Druck und Verlag von M. Friedländer in Brilon.